

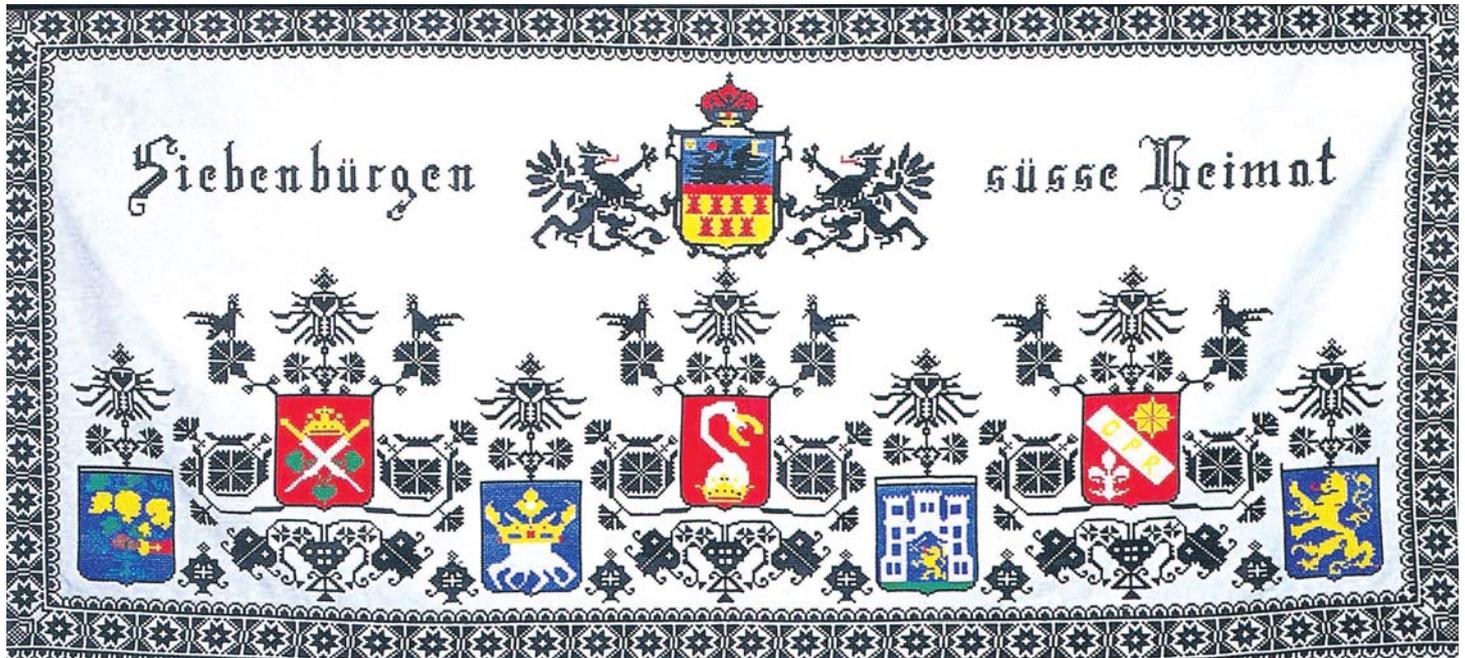
süße Heimat“ wurde in den dreißiger Jahren von Pfarrer Johann Bruss aus Rothbach entworfen. In aufwendiger bunter Stickarbeit werden die Wappen der „Sieben Stühle“ – Mediasch, Hermannstadt, Kronstadt, Bistritz, Schäßburg, Sächsisch-Reen und Mühlbach – eingearbeitet. Den Spruch mittig trennend steht über den sieben Wappen das bekrönte Wappen Siebenbürgens, beidseitig von Greifen flankiert. Auf manchen Wappendecken werden auch andere Wappen gestickt.

(Text nach Rose Schmidt: „Der Hände Fleiß“)



Brücken über Grenzen
Heimattag der Siebenbürger Sachsen
Dinkelsbühl 2008

Gestickte Sinnsprüche aus Siebenbürgen



Siebenbürgisch-sächsische Wappendecke um 1900.

Die Ausstellung „Gestickte Sinnsprüche aus Siebenbürgen“ wird von Rose Schmidt am Samstag, 10. Mai, 10.35 Uhr eröffnet. Sie zeigt einen Teil der umfangreichen Sammlung Gertrude Molner. Sie beinhaltet viele kleine Schätze der siebenbürgisch-sächsischen Volkskunst wie Wappendecken, Wandbehänge mit gestickten Sinnsprüchen, Bett- und Tischdecken, Paradehandtücher und andere Haustextilien.

**Ausstellung der Kreisgruppe Schwäbisch Gmünd,
 Sammlung Gertrude Molner**

10.-11. Mai 2008 • 9-19 Uhr
Konzertsaal • Im Spitalhof • Dr.-Martin-Luther-Straße 6

Wandbehänge mit gestickten Sinnsprüchen sind ein besonders beliebter Wohn- und Wandschmuck. Sie erst schaffen im „trauten“ Heim eine behagliche Wohnlichkeit, heißt es. Die gestickten Sinnsprüche sind mit ihrer dekorativen Umrandung ein Wohnschmuck und Aushängeschild der Hausfrau zugleich. Sie machen Kunstempfinden und Gesinnung der stickenden Bäuerin gleichermaßen offenkundig. Die mundartliche Bezeichnung der Wandbehänge mit Sinnsprüchen ist in Siebenbürgen gebiets- und ortsweise unterschiedlich. So heißt zum Beispiel der mit Sinnsprüchen gestickte Wandbehang: Ausgenähtes – Neustadt/Burzenland, Reim – Deutschweiskirch/Altland, Behang – Großschenk/Harbachtal, Spruch – Jaad/Nösnerland.



Wandbehang aus Leinwand mit blauer Randeinfassung. Spruch in Linien- und Füllstich. Baierdorf, 1938.

Aus der Zeit vor 1900 sind nur einzelne bestickte Wandbehänge mit Sinnsprüchen erhalten geblieben. Die meisten noch vorhandenen Spruchtextilien wurden nach 1914 gestickt. Die Wandbehänge werden auf selbstgewebtes Leinen oder aufgekauft Material im Zählstich, Kreuzstich oder dekorativer Stickerei gefertigt. Oft beginnt jede Zeile des Sinnspruches mit großen, reich verzierten Buchstaben.

Auf das weiße Spruchfeld werden neben dem meist symmetrisch geteilten Spruch noch Blumengirlanden, Blumenkörbe, von Tannen umgebene



Wandbehang mit schwarzem und rotem Zählstich auf Leinwand. Jaad, 1910.

Häuser, Ritter und Burgen, Vögel, blumenstreuende Engel, mythologische Darstellungen oder Wappen Siebenbürgens gestickt.

Dem Inhalt des aufgestickten Sinnspruches entspricht sein Platz im Raum: an der Wand über dem Hohen Bett in der Paradesstube, über dem Tisch, dem Ofen, über der Türe, zwischen oder über den Fenstern und unter dem großen Spiegel. Die Spruchtücher hängen in allen Wohnräumen eines Bauernhauses, in der Paradesstube, Wohnstube, Küche und im Flur.

Wappendecken bekunden durch aufgestickte Sinnsprüche die Heimatverbundenheit. Die Wappendecke mit dem Spruch „Siebenbürgen



Wandbehang aus Leinen mit blauem Besatz. Blumengirlande und Spruch in roter und blauer Stiel- und Plattstich-Stickerei. Jaad, vor 1900.